# Beilage zu Botschaft und Entwurf des Regierungsrates an den Kantonsrat von Solothurn vom 9. September 2014:

# Mehrjahresplanung „Wasserbau 2015“ (Investitionsrechnung); Rechenschaftsbericht über die Projekte und Antrag auf zwei Zusatzkredite

## Inhaltsverzeichnis:


1. Ausgangslage ..... 3
1.1. Finanzieller Planungsprozess ..... 3
1.2. Entwicklung ..... 3
2. Rechenschaft über die Verpflichtungskredite Stand 15. August 2014 ..... 4
2.1. Grossprojekte ..... 4
2.2. Kleinprojekte ..... 5
2.2.1. Kleinprojekte Beginn 2009, KRB Nr. SGB 119/2008 ..... 5
2.2.2. Kleinprojekte Beginn 2011, KRB Nr. SGB 136/2010 ..... 5
3. Schwerpunkte der Mehrjahresplanung ..... 6
3.1. Grossprojekte ..... 6
3.2. Kleinprojekte Beginn 2011 ..... 6
4. Gesamtinvestitionen Wasserbau ..... 7

# 1. Ausgangslage

## 1.1. Finanzieller Planungsprozess

Das Gesetz über Wasser, Boden und Abfall vom 4. März 2009 (GWBA; BGS 712.15) regelt mit § 165 den Verwendungszweck der Erträge aus der Gewässernutzung. Die Erträge sind zweckgebunden für die Massnahmen des Wasserbaus, für die Bildung und Förderung von regionalen Trägern der Siedlungswasserwirtschaft (§ 103 GWBA) sowie für Beiträge nach der kantonalen Energiegesetzgebung zu verwenden. Damit wollte der Gesetzgeber sicherstellen, dass diese Tätigkeiten auch in Zeiten, wo die öffentlichen Finanzen knapp sind, vorgenommen werden können. Der jährlich zu aktualisierende Mehrjahresplan Wasserbau wird gleichzeitig mit dem Voranschlag dem Parlament unterbreitet. Generell werden damit Verpflichtungskredite und allfällige Zusatzkredite beantragt.

Die in der Mehrjahresplanung dargestellten eigenen Nettoinvestitionen werden mit dem Projektabschluss in die Anlagenbuchhaltung des Kantons übernommen und über 40 Jahre abgeschrieben (HRM2). Diese Abschreibungen werden in der Erfolgsrechnung dem Profitcenter Wasserwirtschaft gemäss GWBA belastet. Diesem werden auch die Beiträge an Wasserbauten und Vorhaben der Siedlungswasserwirtschaft der Gemeinden und Zweckverbände belastet, welche nicht mehr unter die Investitionsrechnung fallen. Der Mehrjahresplan Wasserbau beschränkt sich deshalb einzig auf die eigenen Wasserbauvorhaben. Das Profitcenter Wasserwirtschaft mit den Beiträgen an Gemeinden und Zweckverbände wurde als separat dargestellte Finanzgrösse zusammen mit dem Globalbudget Umwelt 2014 bis 2016 vom Parlament am 10. Dezember 2013 (KRB Nr. SBG 174/2013) beschlossen.

## 1.2. Entwicklung

Der Kanton Solothurn war von den schweizweit grossen Hochwasserereignissen in den Jahren 2005 und vor allem 2007 stark betroffen. Die ohnehin vorgesehenen Massnahmen zur Verbesserung des Hochwasserschutzes werden seither beschleunigt angegangen; dies wurde auch vom Kantonsrat gefordert. So wurde mit Kantonsratsbeschluss Nr. A 116/2007 vom 12. März 2008 der Auftrag „Massnahmenplanung Hochwasserschutz“ mit folgendem Wortlaut erheblich erklärt: „Das kantonale Wasserbaukonzept soll im Frühjahr 2008 als Richtplananpassung behördenverbindlich erklärt werden. Gleichzeitig soll die aus dem Wasserbaukonzept resultierende erste Etappe der Massnahmenplanung Hochwasserschutz für einen Zeitraum von acht Jahren dem Kantonsrat zur Kenntnis vorgelegt und mit der Umsetzung begonnen werden.“

Mit der Mehrjahresplanung 2009, der Vorlage zum Volksbeschluss 2010 „Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt Emme, Biberist-Gerlafingen“, der Vorlage zum Volksbeschluss 2013 „Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt Aare, Olten-Aarau, und den jährlichen Mehrjahresplanungen 2011 bis 2015 werden die Vorhaben für die Zeit bis 2018 aufgelistet und beschrieben. Da sich an der Projektliste keine wesentlichen Änderungen ergeben, beschränken wir uns auf den Rechenschaftsbericht über die Grossprojekte sowie über die in den Sammel-Verpflichtungskrediten enthaltenen Kleinprojekte und geben einen Ausblick auf die nächsten vier Jahre.

Das Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt Emme, Biberist-Gerlafingen, wurde in der Zwischenzeit praktisch fertig realisiert.

# 2. Rechenschaft über die Verpflichtungskredite Stand 15. August 2014

## 2.1. Grossprojekte

| Grossprojekte | | | | Tausend Schweizer Franken | Bewilligter Kredit | Stand 31.12.14 | VA15 | Plan16 | Plan17 | Plan18 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Vorgezogene Hochwasserschutzdämme Aare** | | | | **Ausgaben** | 8'200 | 6'500 | **1'700** | 0 | 0 | 0 |
| 5155 | | | | Einnahmen | -4'100 | -2'852 | -1'248 | 0 | 0 | 0 |
| KRB 10.12.2008 | Start: | 2009 | Ende: 2015 | Nettoinvest. | 4'100 | 3'648 | 452 | 0 | 0 | 0 |
| **Hochwasserschutz und Revitalisierung Aare** | | | | **Ausgaben** | 27'500 | 2'500 | **4'500** | 5'500 | 6'500 | 5'500 |
| 5156 | | | | Einnahmen | -15'125 | -1'140 | -2'452 | -2'997 | -3'553 | -3'006 |
| VB 09.06.2013 | Start: | 2009 | Ende: 2019 | Nettoinvest. | 12'375 | 1'360 | 2'048 | 2'503 | 2'947 | 2'494 |
| **HWS und Revit. Emme, Biberist-Gerlafingen** | | | | **Ausgaben** | 22'000 | 18'388 | **0** | 0 | 0 | 0 |
| 5152 | | | | Einnahmen | -12'100 | -10'025 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| VB 07.03.2010 | Start: | 2009 | Ende: 2013 | Nettoinvest. | 9'900 | 8'363 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| **Planung HWS und Revit. Emme ab Wehr Biberist** | | | | **Ausgaben** | 4'000 | 3'164 | **836** | 0 | 0 | 0 |
| 5153 | | | | Einnahmen | -2'200 | -1'431 | -769 | 0 | 0 | 0 |
| KRB 03.11.2010 | Start: | 2009 | Ende: 2015 | Nettoinvest. | 1'800 | 1'733 | 67 | 0 | 0 | 0 |
| **Realisierung Projekt Emme ab Wehr Biberist** | | | | **Ausgaben** | 67'100 | 0 | **0** | 10'000 | 15'000 | 15'000 |
| 5154 | | | | Einnahmen | -36'905 | 0 | 0 | -9'950 | -14'950 | -9'600 |
| VB, geplant 2015 | Start: | 2009 | Ende: 2020 | Nettoinvest. | 30'195 | 0 | 0 | 50 | 50 | 5'400 |

| Jahrestranche Grossprojekte | Tausend Schweizer Franken | Bewilligter Kredit | Stand 31.12.14 | VA15 | Plan16 | Plan17 | Plan18 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | **Ausgaben** | 128'800 | 30'552 | **7'036** | 15'500 | 21'500 | 20'500 |
| | Einnahmen | -70'430 | -15'448 | -4'469 | -12'947 | -18'503 | -12'606 |
| | Nettoinvest. | 58'370 | 15'104 | 2'567 | 2'553 | 2'997 | 7'894 |

Von den insgesamt geplanten Bruttoinvestitionen von 128,8 Mio. Franken bestehen für 61,2 Mio. Franken bereits bewilligte Verpflichtungskredite. Zur Planung des Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekts Emme ab Wehr Biberist bis Aaremündung wird ein Zusatzkredit von 0,5 Mio. Franken beantragt. Der Kredit für die Realisierung des Emme-Projekts von voraussichtlich 67,1 Mio. Franken wird im Jahr 2015 dem Volk zur Genehmigung vorgelegt.

**Vorgezogene Hochwasserschutzdämme Aare**
Die vorgezogenen Hochwasserschutzmassnahmen an der Aare in den Gemeinden Gretzenbach, Schönenwerd und Niedergösgen wurden im Herbst 2012 abgeschlossen. Mit den Schutzbauten am Ufer (Dämme und Mauern) im Abschnitt Dulliken/Obergösgen/Däniken wurde im Frühling 2013 begonnen; diese werden im 2015 abgeschlossen.

**Hochwasserschutz und Revitalisierung Aare, Olten-Aarau**
Das geforderte Schutzziel an der Aare im gesamten Abschnitt Olten-Aarau wird erst mit dem Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt Aare, Olten-Aarau, erreicht werden. Das Projekt wurde im November 2012 zur Genehmigung öffentlich aufgelegt. Die eingegangenen Einsprachen konnten bis Ende 2013 mehrheitlich einvernehmlich behandelt werden. Gegen die regierungsrätliche Projektgenehmigung vom Dezember 2013 gingen fünf kommunale Beschwerden gegen den Unterhaltskostenteiler und eine private Beschwerde gegen Massnahmen auf Gemeindegebiet von Obergösgen ein. Die kommunalen Beschwerden richten sich nicht gegen die Projektmassnahmen, sondern wurden vorsorglich eingereicht, weil die Kosten für das Unterhaltskonzept noch nicht vorliegen. Sie wurden nun sistiert, bis das Unterhaltskonzept mit Kostenverteiler vorliegt. Die private Beschwerde wird derzeit beim Verwaltungsgericht behandelt.
Die Projektmassnahmen im Los 1 (Gemeindegebiet von Dulliken, Olten und Winznau) sind von den Beschwerden nicht betroffen. Aus diesem Grund wurden im März 2014 die Rodungsarbeiten ausgeführt. Ab August 2014 wurde mit den entsprechenden Bauarbeiten begonnen.

**Hochwasserschutz und Revitalisierung Emme, Biberist-Gerlafingen**
Dieses Projekt konnte bis Mitte 2012 mehrheitlich realisiert werden. Bis Ende 2014 ist vorgesehen, gewisse Unterhaltsarbeiten und die Erstpflege der Bepflanzungen noch unter diesem Kredit auszuführen. Im Frühling 2014 wurde der Landerwerb mit der Einwohnergemeinde Biberist und der Stahl Gerlafingen AG definitiv abgeschlossen. Das Unterhaltskonzept wurde erstellt und mit den betroffenen Gemeinden Bi-

berist und Gerlafingen besprochen. Der Verpflichtungskredit von 22 Mio. Franken wird aus heutiger Sicht um rund 3 Mio. Franken unterschritten.

**Planung Hochwasserschutz und Revitalisierung Emme, Wehr Biberist bis Aaremündung**
Für den unterliegenden Abschnitt vom Wehr Biberist bis Aaremündung startet im August 2014 die behördliche Vorprüfung des Bauprojektes. Ab September 2014 beginnt die öffentliche Mitwirkung zum Bauprojekt. Die Realisierung der Massnahmen ist ab 2016 geplant. Im Vordergrund stehen Gerinneaufweitungen und ergänzende Dammbauten zur Gewährleistung des Hochwasserschutzes. Weiter soll die heute ökologisch stark beeinträchtigte Emme aufgewertet werden. Der aktuelle Planungskredit von 3,5 Mio. Franken muss infolge aufwändigeren Projektierungsarbeiten und Zusatzabklärungen um 0,5 Mio. Franken aufgestockt werden.

**Realisierung Hochwasserschutz und Revitalisierung Emme, Wehr Biberist bis Aaremündung**
Die genauen Kosten des auszuführenden Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojektes Emme, Wehr Biberist bis Aaremündung, werden 2015 vorliegen. Auf Stufe Bauprojekt (Kostengenauigkeit +/- 10 %) wird von rund 67,1 Mio. Franken Bruttokosten für die Realisierung ausgegangen. Die öffentliche Projektauflage und die Volksabstimmung für den Verpflichtungskredit sind 2015 vorgesehen.

## 2.2. Kleinprojekte

### 2.2.1. Kleinprojekte Beginn 2009, KRB Nr. SGB 119/2008

Der Verpflichtungskredit für die Kleinprojekte Beginn 2009 wurde per 31. Dezember 2013 abgeschlossen und im Sommer 2014 abgerechnet.

| In Franken 1'000 | Kredit | Abrechnung | Differenz |
|---|---|---|---|
| **Ausgaben** | **4'700** | **2'323** | **2'377** |
| Einnahmen | -2'200 | -172 | -2'028 |
| Nettoinvestitionen | 2'500 | 2'151 | 349 |

Die Projektierungsphase des Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojektes Aare, Olten-Aarau, als hauptsächliches Projekt in diesem Sammelkredit, wurde Ende 2013 mit der regierungsrätlichen Projektgenehmigung abgeschlossen. Weitere, bereits früher zurückgestellte Vorhaben (Birs bei Liesberg etc.) werden in künftige Kredite aufgenommen. Die Kreditposition Kleinprojekte 2009 konnte somit, ohne vollumfänglich ausgeschöpft zu werden, per 31. Dezember 2013 abgeschlossen werden. Die noch ausstehenden Bundes- und Gemeindebeiträge für die Planungs- und Vorbereitungsarbeiten gemäss dem Gesamtkonzept Hochwasserschutz- und Revitalisierungsmassnahmen Aare Olten-Aarau werden erst mit dem Abschluss der Realisierung sowohl der vorgezogenen Massnahmen wie auch des Hauptprojektes erfolgen. Dies ist in den Planzahlen der entsprechenden Grossprojekte berücksichtigt.

### 2.2.2. Kleinprojekte Beginn 2011, KRB Nr. SGB 136/2010

**Wasserbauplanung 2011**

| Tausend Schweizer Franken | Bewilligter Kredit | Stand 31.12.14 | VA15 | Plan16 | Plan17 | Plan18 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Ausgaben** | 6'050 | 2'450 | **1'400** | 1'200 | 500 | 500 |
| Einnahmen | -2'993 | -1'068 | -810 | -665 | -225 | -225 |
| Nettoinvest. | 3'057 | 1'382 | 590 | 535 | 275 | 275 |

Bemerkung: Ausgaben inkl. Zusatzkredit von 2'700 Franken

Nachdem im Vorjahr wegen des damals noch zu wenig genauen Planungsstandes auf die Beantragung eines Zusatzkredites verzichtet wurde, können ab 2014 die geänderten Vorhaben weiterverfolgt werden. Die 1. Etappe der Sanierung des Dünnerngerinnes in Olten wurde im Sommer 2014 ausgeschrieben und vergeben. Die Realisierung ist ab Herbst 2014 bis Frühling 2015 vorgesehen. Am Inkwilersee wird mittels eines Pilotprojekts die Basis für die Ausschreibung der Seesanierung erarbeitet. Ab voraussichtlich Herbst 2016 ist die Sanierung des Kleinsees vorgesehen.

Als Grundlage für das künftige Hochwasserschutz- und der Revitalisierungsprojekt Dünnern wurde 2012 ein Konzept erarbeitet. Im Anschluss an die Realisierung der Projekte an der Aare und der Emme sollen ab dem Jahr 2022 die Massnahmen an der Dünnern umgesetzt werden. In der Zwischenzeit wird das Konzept weiter bis auf Stufe Auflageprojekt ausgearbeitet. Ab dem Jahr 2015 sind daher für das Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt Dünnern jährlich 0,5 Mio. Franken in der Kreditposition Kleinprojekte 2011 reserviert.
Für die Erfüllung dieser Aufgaben wird eine Aufstockung des bestehenden Verpflichtungskredites für Kleinprojekte mit Beginn 2011 von brutto 3,35 Mio. Franken um 2,7 Mio. Franken auf neu 6,05 Mio. Franken beantragt.

# 3. Schwerpunkte der Mehrjahresplanung

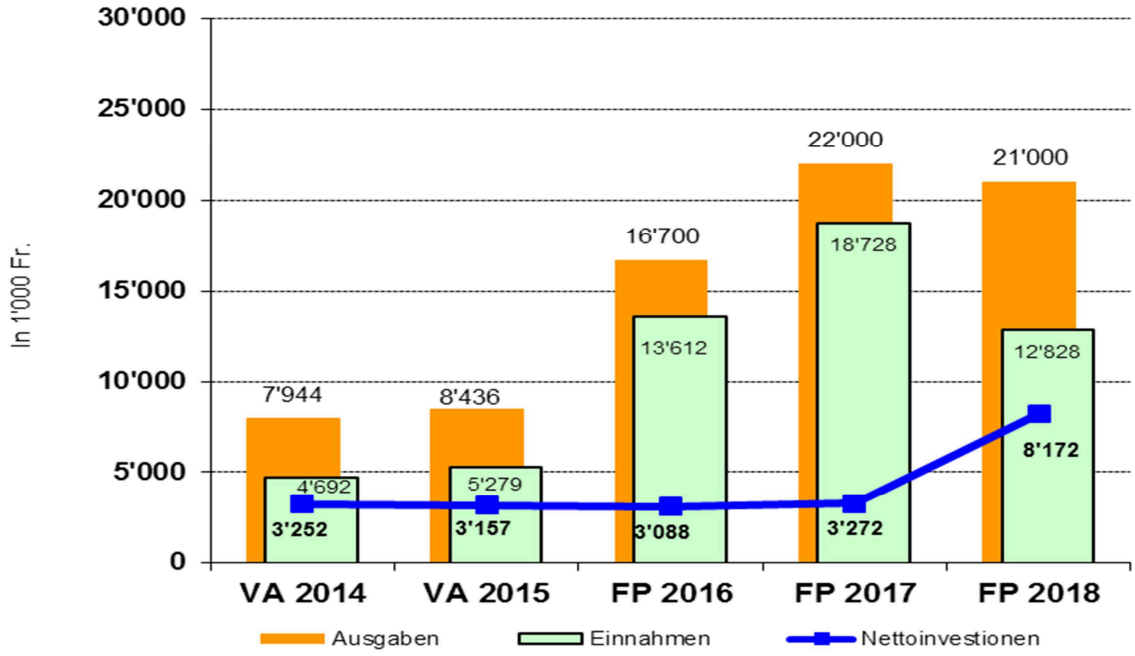
## 3.1. Grossprojekte

Die Schwerpunkte der Mehrjahresplanung bleiben grundsätzlich unverändert. Die vorgezogenen Massnahmen an der Aare im Niederamt werden 2015 abgeschlossen. 2014 wurde die Realisierung des Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekts Aare, Olten-Aarau, gestartet. Gemäss Planung sollen diese Massnahmen bis Ende 2018 abgeschlossen sein.
Die umfangreichen Projektierungsarbeiten und das Baubewilligungsverfahren für das Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt Emme, Wehr Biberist bis Aaremündung, werden bis 2015 dauern. Bei einem positiven Volksentscheid kann das Wasserbauprojekt ab 2016 bis 2022 realisiert werden.
Die Planungen für die Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekte an der Dünnern, der Birs und an weiteren Gewässern werden im Rahmen der Mehrjahresplanung weitergeführt. Die konkrete Planung ist in die in diesem Jahr abgeschlossene Programmvereinbarung mit dem Bund eingeflossen. Die entsprechenden Bundesbeiträge wurden aufgrund des neuen Finanzausgleichs des Bundes (NFA) bis 2015 zugesagt.

## 3.2. Kleinprojekte Beginn 2011

Analog zur Planung der Grossprojekte erfolgt auch die Planung der Kleinprojekte mit einer Vereinbarung mit dem Bund (Grundangebot NFA 2012 bis 2015) für Schutzbauten und Gewässerrevitalisierungen. Speziell zu erwähnen sind dabei die zur Realisierung vorgesehenen Sanierungsprojekte Dünnerngerinne in Olten und Inkwilersee. Die bereits im Mehrjahresprogramm 2011 vorgesehenen Projekte an der Dünnern (Betonsanierung in Olten) und dem Inkwilersee haben sich verzögert. Die Verzögerung für die Sanierung der Dünnern in Olten hat sich ergeben, weil ein im gleichen Gewässerabschnitt geplantes Kleinwasserkraftwerk vorläufig nicht realisiert wird und die ursprünglich vorgesehene Koordination der beiden baulichen Eingriffe damit entfällt. Dies hatte zur Folge, dass die Planung der Bauphase überarbeitet werden musste. Die Realisierung der Gerinnesanierung in Olten fällt nun zeitlich mit dem Start der Planungsarbeiten für das Hochwasserschutz- und die Revitalisierungsprojekt der Dünnern zusammen. Aus diesem Grund wird nicht ein neuer Verpflichtungskredit ab 2015, sondern lediglich ein Zusatzkredit zum Kredit aus dem Jahr 2011 beantragt.

## 4. Gesamtinvestitionen Wasserbau




Die aktualisierten Planungsdaten liegen insgesamt leicht unter dem IAFP 2015 bis 2018.

Die Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekte an der Emme und der Aare sind Teile der langfristigen Wasserbauplanung und des Integrierten Aufgaben und Finanzplanes (IAFP). Der in der Grafik ersichtliche Anstieg der Ausgaben im Jahr 2016 entsteht durch den geplanten Start der Massnahmen an der Emme vom Wehr Biberist bis zur Aaremündung. In den Jahren 2016 und 2017 ist bei diesem Projekt vorgesehen, drei Altlasten entlang der Emme zu entsorgen. Diese Massnahmen werden mehrheitlich durch die Gelder des Bundes aus der Verordnung über die Abgabe zur Sanierung von Altlasten (VASA; SR 814.681) und durch den Altlastenfonds des Kantons finanziert. Sie belasten die Nettoinvestitionen der Mehrjahresplanung Wasserbau deshalb noch wenig, weshalb diese unverändert auf rund 3,2 Mio. Franken bleiben. Erst in den Jahren 2018/2019 soll das erste und zugleich grösste Wasserbaulos an der Emme realisiert werden. Die Einnahmen aus der VASA und dem Altlastenfonds entfallen dann, die Einnahmen beschränken sich noch auf Wasserbaubeiträge des Bundes und auf die Kostenbeteiligung der Gemeinden. Die Nettoinvestitionen steigen deshalb im Jahr 2018 um rund 5 Mio. Franken auf 8,172 Mio. Franken an. Im Jahre 2019 werden noch ähnlich hohe Nettoinvestitionen zu erwarten sein, anschliessend werden sie zurückgehen und sich nach der Fertigstellung des Bauwerks ab dem Jahr 2023 wiederum in ähnlicher Grössenordnung bewegen wie in den Jahren 2014 und 2015.